



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

233 (24.5.1939) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-292738](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-292738)

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Wernher-Commerz-Kr. 354 21. Das Hakenkreuzbanner" Ausgabe A erscheint wöchentlich, 12mal. Bezugspreise: Frei Haus monatlich 2,30 RM, u. 50 Pf. Zehnjährig: durch die Post 2,20 RM, (einmal 25,36 Pf. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 72 Pf. Zehnjährig. Ausgabe B erscheint 7mal. Bezugspreise: Frei Haus monatlich 1,70 RM, u. 30 Pf. Zehnjährig: durch die Post 1,70 RM, (einmal 18,74 Pf. Postzeitungsgebühr) zusätzl. 42 Pf. Zehnjährig. In die Zeitung am Erscheinungsort (auch S. 002. Gewalt) verbindl. besteht kein Anspr. auf Entschädigung.



Abdruck: Gesamtauflage: Die 12gehalt. Millimeterzeile 15 Pf. Die 4gehalt. Millimeterzeile im Zertitel 60 Pf. Mannheimer Ausgabe: Die 12gehalt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4gehalt. Millimeterzeile im Zertitel 45 Pf. Schwäbinger und Rheinheimer Ausgabe: Die 12gehalt. Millimeterzeile 4 Pf. Die 4gehalt. Millimeterzeile im Zertitel 18 Pf. — Abdruck- und Verlagsort: Mannheim, Kurlbühlischer Gerichtsbezirk: Mannheim, Postfach 100; Adressbuch: Baden a. N. 4960. Verlagsort Mannheim. — Einzelverkaufpreis: 10 Pfennig.

Abend-Ausgabe A

9. Jahrgang

MANNHEIM

Nummer 255

Mittwoch, 24. Mai 1939

62 Seesoldaten noch immer unter Wasser eingeschlossen Sieberhafte Rettungsarbeit für UGA-U-Boot Danziger Regierung weist polnische Noten energisch zurück

9 Schiffe und 21 Taucher am Unglücksort

Ein Teil der Besatzung bereits tot?

DNB New York, 24. Mai.
Wie aus Portsmouth gemeldet wird, werden die Rettungsversuche des mit einer 62-köpfigen Besatzung gesunkenen amerikanischen U-Bootes „Squalus“ durch eine Reihe von Hindernissen immer weiter verzögert.

Am Dienstagmorgens rief die Telefonverbindung, die von den Tauchern hergestellt worden war. Eine große Welle warf das über der Unfallstelle liegende U-Boot „Sculpin“, mit dem die Verbindung bestand, zur Seite und das Kabel konnte den Zug nicht tragen: es brach. Erst fünf Stunden später gelang es den Rettungsschiffen, die genaue Position des gesunkenen „Squalus“ wiederzufinden. Das letzte durch Klappschiffen ausgenommene Lebenszeichen aus dem Innern des „Squalus“ lautete „Zustand befriedigend, aber kalt“. Die Marineleitung gab bekannt, daß die Mannschaft voraussichtlich 48 Stunden aushalten könne.

Rebel entlang der Neuenlandküste und schwere See zwangen den zur Rettung unterwegs befindlichen Kreuzer „Brooklyn“ und das Hilfschiff „Sagamore“ ihre Geschwindigkeit auf halbe Fahrt herabzusetzen. Dadurch wird der Beginn der Heberversuche auf frühestens Mittwochabend verschoben. Beide Kriegsschiffe führen eine große Menge modernster Rettungsapparate, Taucherglocken usw. mit. An der Unfallstelle befinden sich bereits neun Schiffe und 21 Taucher der USN-Marine, die im Flugzeug von Washington eingetroffen sind.

„Squalus“ ist das größte und modernste Unterseeboot der Vereinigten Staaten. Es wurde für fünf Millionen Dollar erbaut und erst im März in Dienst gestellt. Das 290 Fuß lange 1450-Tonnenboot sollte am 13. Juni seine formelle Versuchsfahrt unternehmen.

Inzwischen wurde festgestellt, daß die Ursache des Unglücks nicht ein verheerend offengelassenes Ventil ist, sondern ein mechanischer Defekt an dem 35 Zentimeter breiten Haupt eines Induktionsventils am Oelmotor. Das schadhafte Ventil entwiderte bei der Tauchübung ein Leck. Man befürchtet, daß ein Teil der Mannschaft von dem hereinbrechenden Wasser überrascht wurde und ertrank, ehe der Vorderteil des Unterseebootes dichtgemacht werden konnte. Unter den Offizieren des gesunkenen U-Bootes befindet sich auch der bekannte Leichtathlet Joseph Patterson, der bei der Berliner Olympiade Vierter im 400-Meter-Hürdenlauf wurde.

Bei den beiden letzten amerikanischen U-Bootskatastrophen, die sich in den Jahren 1925 und 1927 abspielten, kamen insgesamt 73 Menschen ums Leben.

Königin-Mutter Mary verunlückt

Erhebliche Querschnungen bei Autounfall

DNB London, 24. Mai

Königin-Mutter Mary wurde gestern das Opfer eines Autounfalls. Ihr Wagen über schlug sich nach dem Zusammenstoß mit einem Lastkraftwagen an einer Straßenecke in einem Londoner Vorort. Mit Hilfe von Passanten konnte die Königin-Mutter aus dem

Wagen befreit werden und nach einer kurzen Erholung im Hause des nächsten Arztes die Rückfahrt nach London antreten.

Bei dem Autounfall hat die Königin-Mutter — einem ärztlichen Kommuniqué zufolge — erhebliche Querschnungen davongetragen, so daß man ihr einige Tage völlige Ruhe verordnet hat. Der allgemeine Zustand ist jedoch zufriedenstellend.

Neuer Zwischenfall auf Danziger Gebiet Deutscher Transikraftwagen von Polen beschossen

Danzig, 24. Mai. (Hb-Zunt.)

Mittwochmorgens hat sich erneut ein schwerer Grenzzwischenfall abgespielt. Ein Elbinger Lastkraftwagenführer, der von Dirschau durch den Korridor nach dem Reich fuhr, ist auf Danziger Gebiet an der Grenzstelle Dirschau-Präsidentkopf Dirschau von polnischen Beamten beschossen worden.

Nach den bisher vorliegenden Nachrichten hat sich der Vorfall folgendermaßen abgespielt: Der Kraftwagenführer stand mit seinem Lastwagen vor dem Danziger Zollhaus und erledigte dort zunächst die Danziger Grenzformalitäten. Danach begab er sich zu Fuß zur polnischen Grenzstelle, um die dortigen Formalitäten zu erledigen. Noch auf Danziger Gebiet befindlich, wurde er ohne Vorwarnung von einer polnischen Grenzperson beschossen. Es fielen

Abberufung polnischer Beamter erwartet

Zwei Noten Danzigs in der Kalthof-Angelegenheit

Danzig, 24. Mai. (Hb-Zunt.)

Die Pressestelle des Senats teilt mit: Die Danziger Regierung hat heute vormittag der diplomatischen Vertretung der Republik Polen zwei Noten als Antwortung der am Sonntagabend eingegangenen polnischen Noten überreicht. In den Noten der Danziger Regierung

werden an Hand der gleichzeitig zur Kenntnisnahme überreichten endgültigen polizeilichen Ermittlungen über die Vorfälle in Kalthof die von polnischer Seite getragenen Schilderungen der Zwischenfälle sowie die daraus resultierenden Rückwirkungen und Forderungen Polens an die Danziger Regierung energisch zurückgewiesen.

Darüber hinaus wird die Erwartung ausgesprochen, daß die Herren Legationsrat Verbovski, polnischer oberster Zollinspektor Swida und Rat Dr. Sziller, die durch den Zwischenfall der Ermordung des Danziger Staatsangehörigen Grünbau (nicht Grünber) auf das schwerste kompromittiert worden sind, von ihren polnischen Posten abberufen werden, da der Danziger Regierung nicht zugemutet werden könne, mit diesen Herren weiterhin zusammenzuarbeiten.

Bekanntlich hatten sich die genannten drei Herren, die diplomatische Vorrechte genießen, am Sonntagabend jeden Anlaß schwer bewaffnet mit Armeepistolen nach Kalthof begeben. Sie haben eine dieser Armeepistolen ihrem Kraftfahrer überlassen und sich so zu Mit Helfern der Untat gemacht. Ihre selbstverständliche Pflicht wäre es weiterhin gewesen, sich nach der Tat um den Verwundeten zu kümmern, den Täter festzunehmen zu lassen und sich sodann der Polizei zur Vernehmung und zur Aufklärung des Tatbestandes zur Verfügung zu stellen. Statt dessen haben sie nicht nur sinnlos die Nacht ergriffen, sondern sich sogar der Begünstigung des Verbrechens schuldig gemacht, indem sie den Täter zuerst laufen ließen, um ihn dann kurz hinter der Station Kalthof auf eine eigens aus Dirschau angeforderte Lokomotive aufzunehmen und auf polnischem Gebiet in Sicherheit zu bringen. Durch diese Umstände ist die Mittäterschaft der drei genannten Herren an der Tat einwandfrei erwiesen.

Schweres Schiffsunlück in Santander

DNB Burgos, 24. Mai

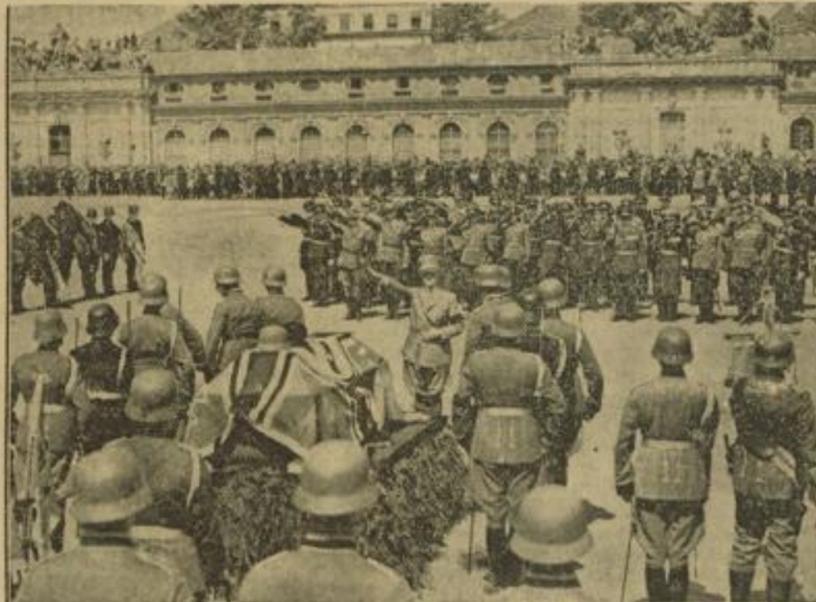
Vor Santander ereignete sich ein furchtbares Schiffsunlück, bei dem insgesamt 59 Seeleute umkamen.

In der Nähe der Hafeneinfahrt wurde ein Fischerboot mit 49 Mann Besatzung von heftigem Sturm überrascht und kenterte. Der Vorgang war von der Hafenschutzgarnison gesichtet worden, und sofort lief ein Rettungsboot mit zehn Mann Besatzung aus. In dem hohen Seegang konnte sich dieses jedoch nicht behaupten und ging ebenfalls unter. Die Besatzungen beider Schiffe sind ertrunken.

Fünf Schiffe ertrunken

DNB Kopenhagen, 24. Mai

In dem gefährlichen Fahrwasser um die Färder ereignete sich ein schweres Schiffsunlück, bei dem von den sechs Mann der Besatzung eines dänischen Salzbaggers fünf ums Leben kamen.



Der Führer beim Staatsakt für den verstorbenen General Graf von der Schulenburg
Im historischen Lustgarten der Soldatenstadt Potsdam fand, wie berichtet, am Dienstag in Anwesenheit des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht eine würdige und eindrucksvolle militärische Festschau für den verstorbenen General der Kavallerie a. D. H.-Obergruppenführer Friedrich Graf von der Schulenburg statt. Unser Bild zeigt den Führer beim letzten Gruß an den Toten. (Scherl-Bilderdiest-M.)

Ciano und Parioni in Rom jubelnd empfangen

Feierliche Begrüßung durch italienische Minister und Vertreter Deutschlands

Rom, 24. Mai. (SB-Funk)

Der italienische Außenminister Graf Ciano ist von seiner Berliner Reise heute mittag wieder in Rom eingetroffen. Nachdem er schon bei seiner Fahrt durch Italien und besonders in Florenz überall mit Begeisterung begrüßt worden war, ist ihm bei seiner Ankunft in Rom die herzlichste Aufnahme bereitet worden.

In dem festlich geschmückten Bahnhof waren zu seiner Begrüßung von deutscher Seite Geschäftsträger Votschaftrat v. Plessen sowie der Landesgruppenleiter Eitel erschienen, während sich von italienischer Seite mit zahlreichen hohen Beamten des Außenministeriums, des Ministeriums für Volksbildung, des Erziehungsministeriums und des Korporationsministeriums die Minister Parteisekretär Starace, Bottai, Alfieri sowie die Staatssekretäre Teruzzi, Ricci und Bastianini und der Generalstaabschef der faschistischen Miliz, General Russo, eingefunden hatten. Schon während der Einfahrt des Zuges drängten Graf Ciano begeisterte Ovationen entgegen, denen die herzlichste Begrüßung und

Beglückwünschung durch die anwesenden Minister folgte. Mit besonderer Herzlichkeit begrüßte Graf Ciano den deutschen Geschäftsträger sowie den spanischen Botschafter und den ungarischen Gesandten.

Auf dem Bahnhofspalast, wo unter Ortsgruppenleiter Dr. Buchs die politische Leiter der Landesgruppe und der Ortsgruppe mit Fahnen angetreten waren, wiederholten sich die begeisterten Ovationen für den italienischen Außenminister und den Generalstaabschef des italienischen Heeres, Staatssekretär General Parioni, worauf sich Graf Ciano sofort unter dem Jubel der spalterbildenden Menge zum Duce in den Palazzo Venezia begab.

Der Aufenthalt in München

Herzliche Begrüßung durch Ritter v. Epp

DNB München, 24. Mai.

Auf der Rückfahrt von der Reichshauptstadt nach Rom war der italienische Außenminister Graf Ciano am Dienstag um 20.32 Uhr im Sonderzug auf dem Hauptbahnhof in München eingetroffen. Die Hauptstadt der Bewegung be-

reitete den italienischen Gästen während ihres kurzen Aufenthaltes in München einen herzlichsten und begeisterten Empfang.

Auf dem Vorplatz des Hauptbahnhofes grüßten von hohen Rängen die italienischen und deutschen Fahnen. Der Bahnhof war mit Lorbeer und den Fahnen der beiden Nationen geschmückt. Ein besonders prachtvolles Bild bot der Fährtenjäger, dessen Wände unter dem reichen Grün und Blumenkranz verschwanden. Auf dem Bahnhof erwarteten der Reichsstatthalter in Bayern, General Ritter v. Epp und der italienische Generalkonsul, Minister Vitellio, den Zug. Der Reichsstatthalter ließ den Grafen in der Hauptstadt der Bewegung willkommen und wuschelte mit ihm herzlich Worte. Darauf schritt Graf Ciano unter dem Klängen der italienischen und deutschen Hymnen die Front der Ehrenkompanie und des Facio, sowie der italienischen Kolonie ab. Hier grüßten ihn begeisterte Duce-Duce-Rufe seiner Landsleute, deren Jubel und Gesang sich in die draufenden Heirufe der Münchener Volksgenossen mischten. Um 20.47 Uhr verließ der Sonderzug wieder die Münchener Bahnhofshalle.

Italische Korrespondent des „Daily Herald“ nach, daß vergangene Nacht sich die Gerichte über eine Neuwahl im kommenden Herbst wiederum verhandelt hätten. Anlaß zu diesen Gerüchten habe das Bekanntwerden der Tatsache gegeben, daß das Zentralbüro der Konservativen Partei einen großangelegten Propagandaflugzug für den Sommer plante, in dem vor allem die Minister das Wort erteilen sollen. Ueber 100 Flugzeugen seien bereits festgelegt. Ministerpräsident Chamberlain werde den Reisezug am 2. Juni in Cardiff eröffnen.

Kabinetts im Zeichen der Einkreisung

„Alles hängt nun von London ab“

DNB London, 24. Mai.

Die Londoner Morgenpresse steht heute im Zeichen der Rückkehr des Außenministers Lord Halifax aus Genf und steht der heutigen Kabinettsitzung, die sich ausschließlich mit der Frage der Einkreisungsverhandlungen beschäftigen wird, mit größter Spannung entgegen. Mit deutlicher Nervosität versuchen es die Blätter heranzumachen, daß nunmehr alles von der Stellungnahme des britischen Kabinetts abhängen werde.

Lord Halifax, so schreibt der diplomatische Korrespondent der „Times“ aus Genf, werde die jüngsten Vorschläge für die Einkreisung Sowjetrußlands in die „Friedensfront“ dem Kabinetts im einzelnen unterbreiten. In großen Zügen seien sie bereits in London bekannt, und zwar werde nach französischen Quellen vorgeschlagen, die drei Mächte sollten erklären, daß ein Angriff auf eine von ihnen als ein Angriff auf alle drei gelten solle, der sofortige Zusammenarbeit notwendig machen würde. Weiter sollten die drei Mächte die Lage gewisser kleinerer Staaten prüfen und beschließen, was sie im Falle eines Angriffes auf einen von diesen tun wollten. Es scheint, daß in den jüngsten Vorschlägen, die in der Hauptsache von französischer Seite stammten, außer Polen, Rumänien und Griechenland auch andere Staaten, „als die Interessen Englands, Frankreichs und Sowjetrußlands berührend“ enthalten seien. Der Korrespondent muß dann allerdings zugeben, daß bis jetzt weder in Genf noch in London ein Beschluß gefaßt worden sei. Auch lasse sich nicht voraussagen, was bei der Kabinettsitzung herauskomme.

Gedämpfte Haas-Erklärung

DNB Paris, 24. Mai.

Der französische Außenminister Bonnet verließ am Dienstagabend, wie Havas in einer Meldung aus Genf betont, Genf mit der Ueberzeugung, daß das Dreier-Abkommen Frankreich-Großbritannien-Sowjetrußland sehr bald Wirklichkeit werde. Dies bedeute, so unterstreicht Havas jedoch, keineswegs, daß zwangsläufig der Abschluß der Verhandlung bereits morgen erfolgen werde. Aller Wahrscheinlichkeit nach werde das britische Kabinetts bei seiner heutigen Sitzung sich zu Gunsten des englischen Projektes aussprechen, dessen Annahme Lord Halifax seinen Regierungskollegen empfehlen werde. Wenn das britische Kabinetts sich den Ansichten des englischen Außenministers anschließt, würde das Projekt offiziell der Moskauer Regierung übermittelt werden, und in diesem Falle glaube man nicht, daß die günstige Antwort der Sowjetregierung „noch länger verschoben werden könnte“.

Alfred Rosenberg über die Aufgabe der Studenten

„Feste Ueberlieferung für die Zukunft schaffen!“

DNB Würzburg, 24. Mai

Den ersten Arbeitstag des diesjährigen Großdeutschen Studententages beschloß am Dienstagabend die Großkundgebung auf dem Würzburger Residenzplatz, die durch die Anwesenheit und Ansprache des Reichsleiters Alfred Rosenberg ihre besondere Bedeutung erhielt.

Nach Ansprachen des Gauleiters Dr. Hellmuth und des Reichsstudentenführers Dr. Scheel, der Alfred Rosenberg begrüßte, dessen unablässigen Kampf für die geistige Erneuerung würdige und betonte, wie sehr sich das deutsche Studententum für die geistige und seelische Erneuerung der völkischen Kräfte einsetze, ergriff Reichsleiter Alfred Rosenberg das Wort. Er beleuchtete die Gefahren, die dem deutschen Volke von außen drohen und seinen inneren Bestand gefährden. Wir sind heute, ob gewollt oder nicht gewollt, in einen Frontal-Krieg hineingezogen worden und haben dieses Schicksal auf uns genommen. Wir wollten zunächst die Korruption der Demokratie und den Materialismus überwinden. Wir mußten aber plötzlich feststellen, daß in das Schicksal zwischen uns und diesen politischen Gruppen sich immer wieder andere hineinwarfen, um ihre völlige Solidarität mit diesen wenigstens auf politischem Gebiet zu betonen. So mußten wir erleben, daß eine alte Vergangenheit geschlossen in eine große deutsche Zukunft steigt. Diesen Frontalangriff haben wir mit Mut und Opfer schließlich zu einem Siege geführt.

Kampf gegen das Weltjudentum

Nach Worten zur weltanschaulichen Lage beschäftigte sich Alfred Rosenberg mit der Frage des Weltjudentums. Das internationale Weltjudentum habe Deutschland den Krieg erklärt. Gewisse Kreise des Auslandes, die wir im Innern längst besiegt haben, glauben, uns Deutschen heute befehlen oder empfehlen zu müssen, daß wir doch etwas nachgiebiger sein möchten. „Aber so, wie wir früher in Deutschland erklärt haben, die Judenfrage in Deutschland ist erst gelöst, wenn kein Jude auf deutschem Boden mehr ist, so erklären wir heute unerschütterlich, die Judenfrage in Europa ist erst gelöst, wenn sich kein Jude mehr auf europäischem Boden aufhält.“

Neue historische Willensbildung

Zum Schluß seiner immer wieder von stürmischem Beifall unterbrochenen Rede wandte sich Reichsleiter Rosenberg an die Studenten. Heute, nachdem eine neue Zeit angebrochen sei, müsse eine neue Erschließung des Lebens, der Natur und der Geschichte einsetzen. Die Zeit ist heute frei für Denker und Forscher wie nie zuvor. Dies sei ein Erlebnis, das nur unserer lebenden Generation zufällt. Die große Aufgabe des Studententums lege der Reichsleiter fest in den Worten: „Wir müssen die Erfahrungen unseres Lebens gestalten und feste Ueberlieferungen für die Zukunft schaffen. Der weltanschauliche Aufbruch unserer Tage ist besonders geeignet für eine neue historische Willensbildung.“

Reichsleiter Alfred Rosenberg berührte dann die Kämpfe des deutschen Studententums seit 1933 und erinnerte daran, daß im besten Teil der deutschen Studentenschaft schon auf dem Würzburger Studententag des Jahres 1919 dieselben Gefühle wie in der NSDAP geherrscht hätten. Die deutsche Studentenschaft hat nach dem ersten nationalsozialistischen Durchbruchversuch im Jahre 1923 weiter gekämpft. Man solle diese Zeiten achten, aber man dürfe feststellen, daß die Vergangenheit

heute tot sei. In die Hände der Studenten sei es mit gelegt, die Zukunft zu gestalten.

Nach der Kundgebung fand der erste Arbeitstag des Großdeutschen Studententages mit einem Fackelzug der Studenten und der Gliederungen der Bewegung und einem Vorbemarsch vor Reichsleiter Rosenberg seinen Ausklang.

Vor dem Eindringen der Flieger des 4. Reichsführerlagers der SA zu Braun-schweig richtete Mittwochnachmittag der Reichsjugendführer an die zum Appell angetretenen Führer und Führerinnen der nationalsozialistischen Jugendbewegung eine Abschiedsansprache,

nachdem zunächst Stadtführer Lauterbach den Dank des Führerkorps an Schwarz für das Ergebnis dieser Tage zum Ausdruck gebracht und die treue Gefolgschaft und Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter des Reichsjugendführers in allen guten und bösen Tagen gelobt hatte.

Die britische Vorkriegspolitik fordert unaufhörlich weitere Tote und Verletzte. In Jerusalem kam es am Dienstag in der Nähe von Tulkarem zu einem größeren Gefecht zwischen britischen Truppen und Arabern, wobei ein britischer Offizier getötet, ein weiterer, sowie zwei Soldaten verwundet und auf arabischer Seite sieben Mann getötet wurden.

Kabinettsverjüngung in London?

Angeblich viele „krisengeschwädte“ Minister

DNB London, 24. Mai.

Verschiedene Londoner Morgenblätter lassen heute die Gerüchte über eine umfangreiche Umwidmung des britischen Kabinetts wieder aufleben. Den Zeitungberichten zufolge soll die Umwidmung vor allem dazu dienen, „junges Blut“ in das Kabinetts zu bringen und „krisengeschwädte“ älteren Ministern einen Teil ihrer schweren Bürde abzunehmen.

„Daily Herald“ rechnet damit, daß sich diese Umgestaltung im Juni vollziehen werde. Nach dem politischen Korrespondenten des Blattes werden u. a. folgende Minister berührt: Lord Runciman, Lord Stanhope, Lord Jellicoe, Sir Thomas Inskip, Oliver Stanish. „Daily Express“ acht sogar soweit, Gerüchte zu verzeichnen, wonach Ministerpräsident Chamber-

lain beabsichtige, sein Amt im Herbst niederzulegen. Sowohl „Daily Express“ wie „Daily Mail“ geben als Hauptgründe für die geplante Umwidmung des Kabinetts das hohe Alter verschiedener Minister an, die außerdem — wie der politische Korrespondent der „Daily Mail“ schreibt — an der schweren Last litten, die ihnen die langanhaltenden Verhandlungen der internationalen Lage auferlegt haben. In politischen Kreisen sei die Nebenwirkung „alte Minister“ immer häufiger zu hören. Eine Verjüngung des Kabinetts, so schreiben die politischen Korrespondenten der genannten Blätter, würde auch die Verantwortlichkeit der führenden Minister mehr verteilen, wobei die jüngeren Männer einen Teil der Geschäfte übernehmen würden.

In diesem Zusammenhang schreibt der po-

Wiens U-Bahn fährt durch Katakomben

Bohrergerüste am Stefansdom und am Praterstern / Der Friedhof der 30000 Pest-Toten

(Von unserer Wiener Schriftleitung.)

rd. Wien, 24. Mai.

Die Stadt Wien hat in diesen Tagen ihr gewaltigstes Bauprojekt, die Anlage einer U-Bahn, in Angriff genommen. Die Tiefbauingenieure stehen hier wie kaum in einer anderen Großstadt Europas vor ungeheurer schwieriger Aufgaben. Wien birgt in seinen Tiefen verfallene Festungswerke, Klosteranlagen, Katakomben und Minengänge. Die Stadt ist durchzogen von zahllosen unterirdischen zur Donau strömenden Bächen und Flüssen, die einst misformten an der Wiener Landschaft. Hundert Stockwerke tief führen die Katakomben hinab, die unter dem Zentrum der Stadt liegen und nun durchfahren oder sogar untertunnelt werden müssen. Im Augenblick stehen am Stefansdom und am Praterstern Bohrgerüste, weil vorerst der Untergrund der Donaustadt noch einmal untersucht werden soll.

Die „Totenstadt“ unter Wien

Die Wiener Katakomben bedecken viele Quadratkilometer. Sie führen vom Ring unter den Stefansdom zum Donaukanal. Man kennt heute nur die obersten zwei Stockwerke dieser unterirdischen Totenstadt. Die drei unteren Stockwerke sind seit Menschengedenken abgemauert. In dem heute zugänglichen Teil dieser Totenstadt, die einst im mauerumgürteten Alt-Wien als Friedhof in die Tiefe angelegt worden ist, und dann zum Teil Klöstern als Kellern diente, vermodern die Gebeine von über 30000 Wienern, die im 17. Jahrhundert an der

Pest gestorben sind. Der Einstieg führt heute durch eine Kalktür im Stefansdom. Bei Fackelschein geleitet der lustige Führer den fröhlichsten Besucher durch verfallene Hallen und Gänge, in deren Mauernischen Skelette und Sargreste, vermoderte Kleidungsstücke und andere Dinge einer versunkenen Welt sahl erscheinen.

„Heuriger“ zwischen Römermauern

Zahllose Häuser der Wiener Innenstadt besitzen tiefe Keller, die auf abgemauerten Katakomben und Kellergewölben stehen. Schlaue Köpfe haben in diesen unterirdischen Bauten, die nicht nur von den Katakomben herrühren, romantische Weinkeller angelegt. Berühmt war das „süße Loch“, das vier Stockwerk tief in die Wiener „Unterwelt“ hinabführte und erst im vergangenen Jahr als Weinkeller geschlossen worden ist. Im „Urbanisteller“ dagegen, in dem der Besucher zwischen Mauern sieht, die Ueberreste der altrömischen Kastellanlagen des Lagers Vindobona sein sollen, finden heute noch Heurigenfeste statt.

Opernball in alten Gefängnissen

Auch einige Prachtbauten der berühmten Wiener Ringstraße stehen auf den Katakomben und den Resten der verfallenen Kastellanlagen der einst jenenbewehrten Kaiserstadt Wien. So erhebt sich die Wiener Staatsoper auf Resten der alten Festungsgefängnisse, die einmal jähr-

lich geöffnet sind. Das ist Wiens schönste Ballsaal beim Wiener Opernball. Da steigt man zum Heurigen in die alten Katakomben hinab. An Gefängniszellen schien das alte Wien vor Jahrhunderten geradezu einen Ueberfluß besitzen zu haben. Selbst die Kaiser bewiesen ihre „Rächtenliebe“ durch Anlage von unterirdischen Kerkern. Erst kürzlich fand man bei Neubauten in der Gumpendorferstraße unterirdische Korrekzionszellen, in denen einst Konnen für irgendein Vergehen — Vergehen in den Augen der „christlichen“ Priester — mit Ketten an die Mauern geschmiedet worden sind.

Unterirdische Bäche

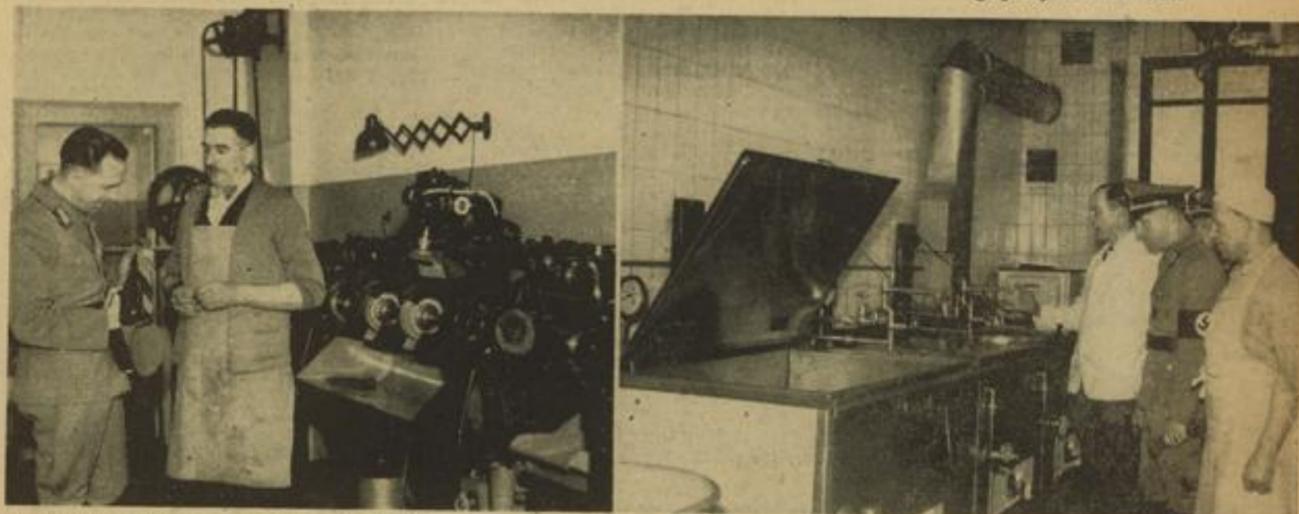
Neben den Katakomben und den hochwertigen Kellern und Katakomben der Donaustadt stellen sich dem Bau der U-Bahn vor allem auch die vielen unterirdischen Bäche erschwerend entgegen. Der Wien-Fluß fließt bereits durch ein Betonbett. Auch der Alserbach, der Ottakringerbach, der Lainzerbach, der Wildgrubebach und der Dornbach sind schon gebändigt. Sie fließen durch unterirdische Kanäle zum Donaukanal, doch bei Regenbrüchen werden oft genug die Wandungen dieser Kanäle durchbrochen, so daß die Fluten die Keller der Wiener Wohnungen überschwemmen. Auch die vulkanische Erdmermelinie, die als tektonisches Bruchband mit warmen Quellen und stark Schwefelhaltigem Gestein von Baden bis Wien führt, muß beim Bau der U-Bahn berücksichtigt werden.

Mit großen Hoffnungen

Der Mai dieses Jahres war größtenteils verregnet und stand im Zeichen der Sonnenarmut. Kein Wunder, wenn jetzt ein jeder Mensch mit großen Hoffnungen dem Juni entgegengeht.

Im Streben nach der Betriebsgemeinschaft

Wir besuchten die sieben vorbildlichen Kleinbetriebe, die am 1. Mai ausgezeichnet wurden



Zwei Schnappschüsse vom Rundgang des Kreisobmannes Pg. Schnerr durch die vorbildlichen Kleinbetriebe.

(Aufn.: Foto-Labor Schmidt 2)

Reichsfachschule für Friseure

Durch die DAF in Berlin eröffnet

Anfang Mai eröffnete die Deutsche Arbeitsfront „Das Deutsche Handwerk“ die erste Reichsfachschule für das Friseurhandwerk in Berlin.

Die Gesichtspunkte, die den Lehrplan beherrschen, sind geeignet, den Lehrgangsteilnehmern nicht nur die fachliche, sondern auch die weltanschauliche und körperliche Ausrichtung zu geben.

Nähere Auskunft erteilt die Fachabteilung „Das Deutsche Handwerk“ in der Deutschen Arbeitsfront, Mannheim, Rheinstr. 3, Zimmer 29.

Querulant kommt ins Gefängnis

Das Amtsgericht Mannheim verurteilte den 44-jährigen Josef B. aus Wiberach wegen Beamtenbeleidigung zu einem halben Jahr Gefängnis.

Verurteilte Schwarzfahrer. Im Vierteljahr Januar bis März 1939 wurden 145 Schwarzfahrer gerichtlich verfolgt und 96 rechtskräftig verurteilt.

Mit zum 1. Mai beim Abschluss des zweiten Leistungskampfes der deutschen Betriebe durch den Kreisleiter und den Kreisobmann die aus dem Wettkampf erfolgreich hervorgegangenen Betriebe ausgezeichnet wurden.

Kreisobmann Schnerr, in dessen Begleitung sich Kreispropagandawalter Brunner befand, besuchte die einzelnen Betriebe und übergab bei dieser Gelegenheit den Betriebsführern die Urkunde.

Der nationalsozialistische Geist entscheidet

Auch wir hatten bei dieser Besichtigungsfahrt des Kreisobmanns die Gelegenheit, einen Blick in die vorbildlichen Kleinbetriebe zu werfen. Die Frage, warum dieser oder jener Betrieb die Auszeichnung als vorbildlicher Kleinbetrieb erhielt, ist natürlich schwer zu beantworten.

bildlichen Einrichtungen der rechte nationalsozialistische Geist vorhanden ist. Daß gerade in einem Kleinbetrieb der richtige Geist und das Zusammenfinden eine besondere Rolle spielt, bedarf keiner besonderen Erwähnung.

In Alt-Mannheimer Häusern

Der erste Besuch galt der Löwen-Apothek in E 2, 16, die wie so mancher Betrieb im Stadtinnern, unter Raumknappheit zu leiden hat.

Da läßt es sich freudig arbeiten

Ebenfalls in einem Alt-Mannheimer Haus befindet sich die Weberei Felix Winkler in R 4, 23. Eigentlich sind es zwei dieser alten Häuser, die man sinnvoll umbauen und so verbauen, daß sich darin ein ganz neuer Betrieb einrichten ließe.

Im ersten Stock des Hauses befindet sich ein Gefolgschaftsraum, der als ein wahres Sammelplätzchen bezeichnet werden darf.

Sauberkeit, die man im Laden als eine Selbstverständlichkeit betrachtet, fällt besonders im Keller auf, dessen Boden nicht nur mit Farbe gestrichen, sondern auch mit Säuren ausgelegt ist.

natürlich auch die gemeinsamen Maßzeiten eingenommen werden — geht daraus hervor, daß die Gefolgschaftsmitglieder ihre Abend- in diesem Raum verbringen und kaum noch Lust zum Ausgehen haben.

Wie in dem zuvor besichtigten Betrieb, so hat auch in dieser Weberei der Betriebsführer seiner Gefolgschaft einen ADP-Wagen gestellt, der dann allen Gefolgschaftsmitgliedern zur Verfügung steht.

Sauberkeit überall

Zweckmäßige Einrichtungen und ein sauberer Betrieb, das waren die äußeren Eindrücke, die man beim Friseurmeister Karl Fath jr. in L 15, 9, gewann.

Wahrhaft gutes Kaufen!

Darunter verstehen wir nicht nur eine freundliche, fachkundige Bedienung, sondern vor allem auch gute Ware: Anzüge, die äußere Schönheit mit innerer Güte vereinen.

Links: Zweiteiliger Anzug, bestehend aus zweireihig geschmittener Jacke und Hose. Gut in Schnitt und Verarbeitung.

Mitte: Zweiteiler aus Rammgarn, dem leichtesten, luftigen Gewebe. Der Anzug für Frühjahr und Sommer.

Rechts: A-parté Reueit!-Gardind. Zweiteiler in leuchtender Farbtonung, keine Nadelstreifen. Ein sehr eleganter Anzug, der in Wirklichkeit viel schöner aussieht als auf dem Bild.

Engelhorn + Sturm

Größtes Haus für Herren- und Knabenkleidung Badens und der Pfalz - Mannheim - O 5, 2-7



Gutes Kaufen

Weltwall des Türkenlouis vor 250 Jahren

Geldichte der Belagungen im Rheintal und auf dem Schwarzwald / Wälle, Redouten und Wallerkraft als Schutz

I. Fortsetzung

Da der Markgraf in ihre Einsatzbereitschaft kein allzu großes Vertrauen hatte, schuf er allerorts auf dem Schwarzwald einen wehrhaften Landsturm, dessen Aufgabe es war, in Notzeiten an die bedrohte Schanzfront zu eilen und sie so lange zu halten, bis die alarmierten Truppen heran waren. Es bestanden genaue Listen darüber, wieviel Mann jeder einzelne Ort zu stellen hatte. Wir erwähnen die Willinger Hahnen, die Waldkircher Hahnen und die Freiburger Hahnen. Die Stadt Furtwangen stellte 54 Mann, darunter 16 ohne Röhre (Gewehre). Insgesamt zählte der Landsturm 11.000 Mann.

Das Nachrichtensystem längs der Linie war vorzüglich aufgebaut. In jedem Ort standen gefällte Pferde bereit, um dringende Meldungen rasch weitergeben zu können. Rakte der Feind heran, läuteten die Sturmaloden. Eine Verhaltensmaßregel besagte: Sobald die Sturmalode geschlagen wird, ein Jeder, der sich wehren kann, sowohl Meister und Knecht auch Söhne, bei Strafe Konfiskation aller Güter und einiger Landesverweisung, mit habendem Gewehr, in dessen Ermangelung aber mit Haken, Schaufeln, Säbeln und dergleichen Instrumenten an das assignierte Ort oder Sammelplatz laufen soll. In der gleichen Order heißt es: „Der Landsturm ist schwer und soll womöglich in der Nähe seiner Familie, wo ihm leicht wird, hinter Wall und Graben für den eigenen Herd zu stehen, an seinem Posten bleiben, bis die Truppen herangeeilt sind.“

Wohl als die härteste Befestigungsanlage im Rheintal galten die Wühl-Stollhöfen-Linien, die gleich der Schwarzwaldlinie ein Werk des weitsehenden Türkenlouis waren, der den von Westen heranziehenden französischen Heeres-Wellen mit allen Mitteln der damaligen Verteidigungskunst einen starken Damm entgegenzusetzen trachtete. Fünf Jahre lang lagen die Stollhöfen-Linien im Bereich der hin- und herwogenden Operationen. Bis zum Jahre 1707 setzten sie den Kriegshandlungen ihre nördliche Grenze. Erst nach dem Tode des Markgrafen wehten französische Banner auf den Bastionen.

Die 30 Kilometer lange besetzte Front war ihrer geschichtlichen Anlage nach ein Meister-

werk. Sie begannen an der Stelle, wo heute der Bahnhof Oberthal liegt, erstreckten sich über die vorderen Ausläufer des Hornisgründens und erreichten bei Wühl die Rheinebene. Ein starker Schanzengürtel schloß das Städtchen gegen Süden und Westen ab. Auf dem kürzesten Wege verbanden die Linien Wühl mit dem besetzten Dorf Eimbach. Weiter folgten sie der Sulzbach in die Wornniederung des Rheintales, wo die Befestigungsanlagen nur aus einzelnen Schanzen bestanden. Einen stark besetzten Stützpunkt bildete der Ort Stollhofen am Rand einer Sanddüne, welche den Rheinfluss begleitete. Der Rheinfluss, dessen Ufer mit Redouten und Batterien gespickt waren, bildete den Flanierschutz.

Die Beschaffenheit der Schanzen bestand im Gebirge aus Wällen mit teilweise aufgeschüttetem Mauerwerk, Spitzgräben und ausgedehnten Verbauen. Auf den Vorhängeln des Schwarzwaldes machten die Angreifer wie bei der Schwarzwaldlinie



Wie in verschiedenen Teilen Europas, so kam es auch in der Steiermark zu folgenschweren Ueberschwemmungen. Besonders an der Sulm und am Gamlitzbach, wo diese Aufnahme gemacht wurde. Ueberall wurden Arbeitsdienst und verschiedene Formationen der Bewegung zur Hilfeleistung eingesetzt.

Front des Dorfes, die Schleuse bei Stollhofen schloß das Stausystem der den Moorabschnitt durchfließenden Bäche ab. Solche Sperrdämme wurden von den Erbauern der Wühl-Stollhöfen-Linien mehrfach angewandt. Gelang es dem Feind, nahe an die Schanzen heranzukommen, so sie teilweise zu durchbrechen, so wurden die Staudämme durchbrochen, und die zurückgehaltenen Wassermassen überfluteten das Glas. Der Feind konnte weitere Maßnahmen der Verteidigung treffen oder den Abzug des aufgetriebenen Flügels bewerkstelligen.

Die Brechung der Wühl-Stollhöfen-Linien, die den Zugang zu dem im Winter einzig gangbaren Weg über Forstheim sperrte, war das militärische Ziel, das sich die französischen Heerführer im Feldzug des Jahres 1703 vorgenommen hatten. Marquis de Villars hatte den Auftrag, sich mit dem Kurfürsten Max Emanuel von Bayern in Schwaben zu vereinigen. Ueberraschend überfiel er den Rhein, nahm die Festung Keil und überrannte am 15. Februar 1703 die auf ausgebauten Ringlinie. Nur mit großer Mühe konnten die kaiserlichen Truppen ihre Artillerie zurückbringen. Mit allen verfügbaren Kräften, darunter zwei holländischen Brigaden, warf sich der Türkenlouis in die Stollhöfen-Schanzen und erwartete den Angriff der Franzosen, die den Durchmarsch über Forstheim erzwingen wollten. Bei

Wühl brannten die feindlichen Lagerfeuer. 500 Schritte vor den Schanzen fuhr die schwere französische Artillerie auf und eröffnete schlagartig das Geschützfeuer.

Franzosensturm auf der ganzen Front

Eine Umgehung des linken Flügels der Reichstruppen über das obere Bühlertal mißlang. Die Franzosen griffen auf der Front an. Unterm Schutz der Dämmerung wurde Eimbach gestürmt. Dreißig Geschütze spien ihr Feuer gegen das Dorf. Dann gingen einige Brigaden „unter großem Geschrei und Stückschießen“ zum Sturm vor. Aus den Häusern, die außerhalb des besetzten Teiles von Eim-



Wie in verschiedenen Teilen Europas, so kam es auch in der Steiermark zu folgenschweren Ueberschwemmungen. Besonders an der Sulm und am Gamlitzbach, wo diese Aufnahme gemacht wurde. Ueberall wurden Arbeitsdienst und verschiedene Formationen der Bewegung zur Hilfeleistung eingesetzt.

bach lagen, schlugen die Flammen. Der Markgraf beschränkte sich auf die Verteidigung der Bälle. Die Heiterei sah ab und trat neben die Infanterie an die Brustwehr. Die Franzosen wurden blutig abgewiesen.

Als die Nacht herabkam, trafen sie zu neuem verbissenen Sturm auf an. Das ausgeruhte holländische Bataillon von Haldebrecht, das „lust à tempo“ angefangen war, zerfiel auch diese Bemühung. Drei weitere Versuche, die Schanzen zu brechen, wurden zunichte gemacht.

Zur gleichen Zeit warfen sich die Franzosen mit der Nacht von 13 Bataillonen gegen den Sattel zwischen der Brombacher Höhe und dem Schloßberg. Vergebens. Auch eine zweite Umgehung über das Bühlertal mißlang. Geschütz- und Musketenfeuer bei den Wällen Stollhofens leitete den Hauptangriff auf die Höhe ab. Die Verteidiger flammerten sich ab an Wall und Graben und gaben keinen Fuß breit Erde her. Tallard, der von Schwabach her gegen die Schanzen anrückte, wurde mit starken Verlusten zurückgeworfen. Dem Marquis selbst wurde ein Pferd unter dem Leib erschossen.

Resigniert brachen die Franzosen ihre Lager ab. In der Nacht vom 21. auf den 25. April zogen sie die Geschütze aus den Batterien. Tallard zog sich nach Strasbourg zurück, Villars

blühte. Im Gegenteil: die fast behutsam angeschnittenen, immer aktuelleren Probleme sind dem Leben und damit der Wirklichkeit abgelauscht und werden von einem begabten Dichter in den lebendigen Dialogen überaus geschickt verarbeitet. Karl Verbs hat ein übriges, indem er das ganze für die deutsche Bühne sorgsam schiff und daraus achte, daß die Wirkung in nichts beeinträchtigt wurde.

Die Dichtung selbst macht uns mit Maurice, einem jungen, hoffnungsvollen Künstler bekannt, der durch Misserfolg zeitweises zum Siedtum verurteilt und an den Hofstadt gefesselt wurde. Erst wenige Jahre ist er verheiratet und sein Glück scheint unter diesem Siedtumslöcher nicht zu leuchten. Und doch: hat Stella, seine Frau, nicht jenes Anrecht an das Leben, das der Jugend nun einmal zehrt? Da ist Colin, der Bruder des Kranken, der sich zu der armen Schwägerin hinstrecken läßt und dessen natürlichem Werden sie sich auf die Dauer nicht entziehen kann. Fines Morgens findet man Maurice tot in seinem Bett. Ein Herzschlag soll seinem Leben ein Ende bereitet haben. Die Krankenwärter, die ihn jahraus jahrein pflegte, behauptet jedoch, daß er an überreichem Genus von Schlafmitteln gestorben sei. Da, daß er selbst niemals Hand an sich gelegt haben dürfte. Der Verdacht lenkt sich damit natürlich auf Stella und Colin, deren Verbindungen nicht zuletzt durch die Tatsache, daß die junge Frau ein Kind erwartet, offensichtlich werden. Ist einer von ihnen der Täter? Die Handlung gibt erst am Schluß das Bedeutsame preis: Die alte, betagte Mutter war es, die ihr Kind von den unglücklichen Qualen eines zweifelsvollen Todes befreien wollte und die ihm den Schmerz der Erkenntnis erbarren wollte, daß er la kein Recht mehr hatte, Stella an sein trübseliges Geschick zu binden.

Karl Verbs, der den Maurice hervorragend spielte, führte auch Regie. Seiner Klugen und einfließenden Gestaltung, neben der auch der famose Einsatz aller anderen Mitwirkenden zu nennen ist, war es zu danken, daß der Wiber-

marschierte nach Salsbach und in die Gegend von Offenburg. Unter großen Mühsal brachte er seine Armee über Rinzia- und Gutachthal an die Donau.

Der erfolgreiche deutsche Widerstand auf den Wällen der Wühl-Stollhöfen-Linien gegen den Ansturm der französischen Eroberungsarmeen war das Verdienst der Führerpersonlichkeit eines Türkenlouis. Die Truppen standen zu dem Feldherrn, dessen Entschlußkraft und taktischer Fähigkeit sie vertrauten. Mit ihm fiel das Werk, erklärt der Wille. Im Januar 1707 schloß der Türkenlouis im Kaiserlichen Schloß die Augen. — Im Mai des gleichen Jahres nahm Villars, da sein überlegener Gegner tot war, blutige Rache. Die schon als unheimlich geltenden Stollhöfen-Linien nahm er im Sturm, wobei er 170 Geschütze erbeutete. Von Heidelberg bis Ulm wurde das deutsche Land in einer Weise gebrandschakt, daß selbst Ludwig XIV. seinem Marschall Mähigung anriet. (Schluß folgt)

Die Seuche im Erlösch

* Karlsruhe, 24. Mai. Trotz dem in den letzten Monaten und Wochen immer lebhafteren Verkehr mit Rugby infolge der Feldarbeiten geht nun die Maul- und Klauenseuche immer mehr dem Ende zu, nachdem sie jahrelang die Geißel der badischen Landwirtschaft gewesen war und manche Hoffnungen auf ihr Erlöschen immer wieder durch neues Ausfließen zerstörte. Nun aber scheint es dem Ende zuzugehen. Denn seit dem 16. Mai ist die Seuche erstmalig nur in einer Gemeinde Baden wieder ausgebrochen. Es handelt sich um die Ortschaft Steinhilgen im Landkreis Stodach. Dafür ist sie aber in 4 Gemeinden erloschen und zwar auf dem Weilerhöfchen bei Heidelberg, in Friedlingen im Landkreis Konstanz, sowie in Bermatingen und Mühlhofen im Landkreis Ueberlingen. Am Abend des 23. Mai waren somit nur noch 9 Gemeinden unserer badischen Heimat von der Maul- und Klauenseuche heimgesucht.

Unsere Kreisleiter im Offen

bei den badischen Neubauernfestungen

* Karlsruhe, 24. Mai. Zur Zeit befinden sich die badischen Kreisleiter sowie Siedlungsreferenten von SW und H zusammen mit Hauptabteilungsleiter I der Landesbauernschaft Baden Albert Roth MdK und dem Leiter der Abteilung Siedlung der Landesbauernschaft, Stabsleiter Kann, auf einer Reise zu den badischen Neubauern im deutschen Offen. Sie trafen am Montagabend in Breslau ein und suchten dieser Tage eine ganze Anzahl von Erbhöfen auf, die von badischen

Steppdecken
kauft man direkt bei **BURK 05.1**
Kannheim - Fernsprecher 62755

Stollhöfen-Linien sperrten das Rheintal

Die Beschaffenheit der Schanzen bestand im Gebirge aus Wällen mit teilweise aufgeschüttetem Mauerwerk, Spitzgräben und ausgedehnten Verbauen. Auf den Vorhängeln des Schwarzwaldes machten die Angreifer wie bei der Schwarzwaldlinie

Abschluß des Musikfestes in Donaueschingen

Das Heidelberger Kammerorchester spielt

(Von unserem nach Donaueschingen entsandten Sonderberichterstatter)

Wolfgang Fortner, der bekannte und rührige Leiter des Heidelberger Kammerorchesters, hatte für dessen Konzert eine verhältnismäßig große Anzahl von Solisten verpflichten müssen, so daß, rein äußerlich betrachtet, eine gewisse Vielgestaltigkeit der Eindrücke der Veranstaltung eine besondere Note verlieh. Die Vortragsfolge wurde eröffnet mit Hans Wigner's „Duo für Violine und Violoncello“. Wenn auch die beiden Solisten, nämlich der 1. Konzertmeister des Nationaltheaters Mannheim Max Kergl und die Frankfurter Cellistin Ilse Verena ihrer Aufgabe voll und ganz gerecht zu werden wußten, so muß doch festgestellt werden, daß dieses und ähnliche Werke eben den Rahmen eines Kammerorchesters und die dadurch bedingten Grenzen leicht überschreiten und damit sämtliche an der Sache Beteiligten gleichsam vor ein nicht immer gerade dankbares Problem stellen. Als nächstes Werk hörten wir das Konzert für Klavier, Soloflauto und Streichorchester in h-moll von Gerhard Frankel, welches den Solisten (Gerhard Kublmann, Klavier und der Mannheimer Paul Blöcher, Klarinette) dankbare Entfaltungsmöglichkeiten bietet, allerdings fast ausschließlich nach der technischen Seite hin. Im übrigen stellt diese Musik eine eigenartige Mischung Kegerischer und Liszter'scher Elemente dar, ohne Zweifel sehr interessant und hellenweise auch sehr effektiv. In dieser Hinsicht fand namentlich der letzte Teil des Werkes von Seiten des Publikums starke Beachtung und herzlichen Beifall.

Der Lieberkühns „Verklärte Liebe“ von Julius Weismann stellt uns natürlich vor kein Problem. Das Schaffen des Freiburger Meisters steht ebenso wie dasjenige eines Hans Wigner bereits jenseits der Tagesdiskussionen.

Auch in diesen Gelegenheiten, für deren Wiedergabe sich Hedwig Schönig-Weismann nachdrücklich einsetzte, erwärmte und fesselt eine feinsinnige Musik, die allerdings auch eine ebenso feinsinnige und überlegene Behandlung durch das begleitende Orchester fordert. Der am meisten kompositische wurde durch das Publikum mit aufrichtigem und herzlichem Beifall ausgezeichnet.

Die Uraufführung eines „Concertino pastorale“ für Englisch Horn und Streichorchester von Fr. Adam (Strasbourg) machte uns mit einer liebenswürdigen, gutgetunten und jederzeit unproblematischen Musik bekannt. Das Konzert will nicht um jeden Preis etwas „Neues“ bringen, ein Umstand, der auch manchen erfreulichen mit sich bringen kann, frägt sich aber dennoch auf eine Anzahl recht aparter Einfälle und ist damit von guter Wirkung gekrönt. Hermann Tötter entlegte sich in zuverlässiger Weise seiner Aufgabe als Solist.

Die „Deutschen Tänze“ — ebenfalls als Uraufführung — des in Heidelberg lebenden süddeutschen Komponisten Karl Michael Romma beschloßen das Konzert.

Richard Sievogt

W.S. Maughams: „Die heilige Flamme“

im Deutschen Theater in Wiesbaden

W. S. Maughams Schauspiel „Die heilige Flamme“ zählt zu jenen Bühnenstücken, die einmal handfestes Theater auf die Bretter stellen und die zum anderen ihrem Publikum einen höchst interessanten und spannungsgeladenen Stoff zu servieren wissen. Bewegt sich die Handlung auch im wesentlichen auf den Pfaden des Kriminalstücks, so bedeutet das jedoch niemals ein Abgleiten ins Triviale und

häßlich ein unheimlich heralischer war. Es gab viele, viele Vorhänge und zahllose Hervorrufe.

Hans Pott

Wartburg-Maientsage 1939

Erhaltung der Schwind-Fresken nicht ausgeschlossen

Der in deutscher Retze 1922 von dem Dichter Friedrich Heubach ins Leben gerufene Verein Freunde der Wartburg dient seit 17 Jahren ideell und materiell der Wartburg, dem stolzen Nationalheiligtum im Thüringer Land. Ueber 3500 Mitglieder im In- und Ausland zählt heute der Verein, der alljährlich zu den Wartburg-Maientagen Rechenschaft gibt über seine freigewinnende Tätigkeit. In der 16. Mitgliederversammlung erfuhr man von Kommerzienrat Dr.-Ing. e. h. Demmer, dem hochverehrten Präsidenten der Wartburg-Freunde, daß die Erhaltung der berühmten Schwind-Fresken noch immer die vordringlichste Beachtung erfordert. Professor Max Dörner-München, wies aber einen Weg, der erhoffen läßt, die Fresken in ihrem gegenwärtigen Zustand zu erhalten. Von den Schwind-Fresken sind bereits 19 durch Professor Karl Friedrich Herdorn nachgebildet worden und zwei weitere in Auftrag gegeben. Das von Franz Veschele herausgegebene Wartburg-Jahrbuch hat wieder großen Anklang gefunden.

Zur künstlerischen Ausgestaltung der Maientage trugen bei die Thüringer Sängerknaben unter Leitung von Herbert Weite und der Weimarer Staatskapelle, die unter Generalmusikdirektor Paul Sirt im Konzertsaal ein Festkonzert mit Werken von Mozart, Schumann und Richard Strauss gab. Als Solist des Cello-Konzertes von Schumann war Professor Enrico Mainardi-Rom gewonnen. Den Festvortrag hielt Staatsrat Reichskulturminister Dr. Siegfried Weimar über „Die neuen Aufgaben der deutschen Kunst“.

E.

KW
bri
sitzer
auf den
rtaufen
häter
heimkehr, 58
9 219 3)

verhältnisse
hänger

Pa. mob.
faber, in
aefuoh.
h. 121148
Berlino b. 2.

mobilen.

Donau
familien-
haus

heim, mit
Zimmerwob.
l. Garage,
l. 100. Bes.
l. nur 10.000
Anzahl. zu
kaufen.
auf 506 61.
9 722 5)

it-
n,

2
la-



Radlinderkampf im Häusermeer des Berliner Ostens

Unter großer Beteiligung der Berliner Radsportgemeinde wurde in den Straßen des Ostens der große Fünfländerkampf im Radfahren ausgetragen. Unser Bild zeigt einen Ausschnitt während des Rennens, an dem sich Europas Radsport-Elite beteiligte.



Ein gefährlicher Freistoß, der dennoch gehalten wurde

Die große Überraschung in Halle war der Sieg von Dessau 05 über die Stuttgarter Kickers. Unser Bild zeigt einen Freistoß von Conen, der durch eine Lücke der Verteidigung ging, aber dennoch durch den hervorragenden Torwart Dessaus gehalten wurde. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Deutsche Ruderer in Ostende

Vier Nationen bei der Internationalen Pfingstregatta

Zum 9. Male hintereinander nehmen deutsche Ruderer an der Internationalen Pfingstregatta in Ostende auf der idealen Kanalstrecke teil. Vier Nationen hatten diesmal: Belgien, Deutschland, England und Frankreich. Insgesamt wurden 33 Boote mit 385 Ruderern gemeldet. Die deutschen Mannschaften erhalten also eine beachtliche Gegnerschaft. Im ersten Rennen am 21. Mai sind die Boote aus Belgien, Gent, Lüttich und Brüssel die Gegner des Kölner Clubs für Wassersport, der auch im ersten Rennen o. St. startete und hier auf Mannschaften aus Lüttich, Gent, Antwerpen und Ostende trifft. Im Großen Vierer nehmen die Kölner Wasserportler den Kampf mit dem Antwerpen, der Lüttich, Dames RC London und HCB Gent auf. Den Startern vom Kölner Club 1877 helfen sich im Junior-Stifter drei und im Senior-Einer zwei Bewerber entgegen. Im Senior-Doppelzweier haben es die Kölner mit drei Booten aus Brüssel und Antwerpen zu tun. Als dritter deutscher Verein startete der Hamburger RB Germania im Zweier m. St.

National-Mannschaft der Bahnfahrer

Die besten deutschen Bahnamateure trafen sich auf der Bahn in Hannover, um unter Aufsicht von Altmeyer Walter Rütt die ersten Rennen zur Bildung der deutschen Bahnfahrer-National-Mannschaft auszutragen. Reiser Schorn und Gerhard Burann waren nicht am Start, sie zählen jedoch auf Anordnung des Reichsjahamts zur neugebildeten Nationalmannschaft. Die neue Nationalmannschaft: G. Burann, R. Burann (Berlin), Schorn (Köln), Hedmann (Köln), Walther (Ludwigshafen), Horn (Köln), Haffelberg (Worms), Mohr (Wien), Scherle (Stuttgart), Kappe (Bremen), Harbege (Hannover), Krause (Hannover).

Der bekannte Fußballstürmer Seis vom FC Salamander Kornweyheim, der bereits mehrfach in der württembergischen Gauelf stand, will sich dem VfB Stuttgart anschließen.

Gehr. Walther (Ludwigshafen), die ausgezeichneten pfälzischen Radamateure, treffen am 8. Juni in München u. a. auf Burann (Berlin), Schorn (Köln) und Haffelberg (Worms).



Vom Großdeutschen Handwerkertag in Frankfurt a. M.

Im Rahmen des Großdeutschen Handwerkertages fand im Palmengarten in Frankfurt ein Maifest der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ statt. Betriebsgruppen der NSG „Kraft durch Freude“ zeigen Vorführungen.

Unsere Sportglosse:

„Meister zweier Fakultäten“

obm. Frankfurt/M., 23. Mai. (Eig. Bericht) Als der deutsche Volkssport vor kurzem in Frankfurt/Main seine Meister ermittelte, fand man auf der Siegerliste auch den Namen Waila Reuter. Mit diesem Fräulein Reuter hat es eine ganz besondere Bewandnis. Es ist nämlich dieselbe Sportlerin, die schon einmal vor Jahren in einem ganz anderen Zweig der Leibesübungen zu Meisterehren gekommen war: in der Leichtathletik. Das Kapitel der Doppelbegabung im Sport ist viel umfangreicher, als man bei der teilweise notwendigen Spezialisierung, die der hohe Leistungsstand des internationalen Kampfsportes nun einmal mit sich bringt, vermuten möchte. Christl Granz, der Welt beste Schläuferin, hat einmal die Norwegerin Vaila Schou-Nielsen, die zweite der Olympischen Spiele, als ihre gefährlichste Gegnerin bezeichnet. Nun — Vaila verlässt hin und wieder die schmalen Bretter des Sports mit den noch schmaleren Stahlschienen ihrer Schlittschuhe. Und daß sie

den Eisschnelllauf nicht als Ergänzungssport betrachtet, stellte sie sehr eindeutig durch ihren vorjährigen Weltmeisterschaftsieg bei den Eisschnelllaufmeisterschaften der Frauen unter Beweis. Und nicht genug damit: Vaila Schou-Nielsen wurde auch noch norwegische Tennismeisterin im gemischten Doppel. Der jemals einen Schritt in die Welt des „weißen Sports“ getan hat, kennt den Namen Trobny. Er zählt zu den fähigsten Tennisspielern des Kontinents. Trobny war aber auch die stärkste Stütze der ehemaligen tschechoslowakischen Eishockeymannschaft. Im Weltmeisterschaftskampf gegen Kanada schoss er den Führungstreffer und erzeugte dadurch — wie sich leicht denken läßt — eine Katastrophensituation im Lager der Apornblätter. Tennis und Hockey bzw. Eishockey scheinen überhaupt besonders beliebt oder geeignet „Korrelate des Sports“ zu sein. Man denke an „Jukka“ Jaencke, an Deutschlands besten und volkstümlichsten Eishockeyspieler, der auch

In Berlin, Köln und Stuttgart entbrennt der Kampf um die 30 000 Punkte

An den Pfingsttagen beginnt allenthalben der Kampf um die Deutsche Vereinsmeisterschaft der Leichtathleten. Die 14 Vereine der neuen Meisterklasse haben diesmal das große Programm der Länderkämpfe zu bestreiten. Gewertet werden in jeder Leistung zwei Teilnehmer und zwei Staffeln. Es werden weit höhere Punktzahlen herauskommen, da in der Meisterklasse die von den Athleten erzielten Punkte voll gerechnet werden. Die Spitze der höchst erreichbaren Leistung wird bei etwa 30 000 Punkten liegen.

In der Reichshauptstadt treffen sich auf dem Reichssportfeld die drei Berliner Großvereine Deutscher Sport-Club, Polizei-Sportverein und der SC Charlottenburg.

In Köln stehen sich der ASV Köln, Hellen-Brechen Rassel und der Berliner SC gegenüber. Die Kölner tragen gleichzeitig gegen den CA Français Paris einen Freundschaftskampf aus.

In Stuttgart schließlich heißen die Widersacher in der Adolf-Hitler-Kampfbahn LSV 1890 München, Stuttgarter Riders und ASV Stuttgart.

Die vielen Vereine der Sonderklasse tragen ihre Kämpfe noch nach der alten Wertung aus. Reichsoffenes Frauen-Sportfest in Mainz Am Pfingstmontag, 29. Mai, veranstaltet die Fgl. Mainz-Gonsenheim ein reichsoffenes Frauen-Sportfest, zu dem einige Spitzenkonninnen ihre Teilnahme zugesagt haben. So hat Gisela Mauermayer die Wurf- und Stosswettkämpfe belegt und für die Kurzstrecken

und die Viererkämpfe haben sich die Vertreterinnen des SC Charlottenburg mit Frä. Albus und Frä. Voigt an der Spitze angefaßt. Selbstverständlich werden bei dieser Veranstaltung auch die besten Kräfte Süddeutschlands starten.

Leichtathletikfest in Neustadt Viele Spitzenkünstler werden starten

Das Nationale Sportfest am Pfingstsonntag in Neustadt a. d. W. steht in den verschiedenen Wettbewerben Spitzenkünstler unserer Leichtathleten am Start. Bereits vier Tage vor Weldebuch weisen sämtliche Wettbewerbe eine glänzende Befragung auf. So haben sich u. a. für die beiden Kurzstrecken Altmeyer Vorchheimer, Hornberger, Steinweg, Guth (alle Eintracht Frankfurt), Scheuring (Hagenau) und Obgr. Huffels (Luftrasse Berlin) eingetragen. Eine Bombenbesetzung erfährt auch der 5000-Meter-Lauf, bei dem der Neustädter Rekordmann Eberhard, Gittel (Ehlingen), Hornoff (Darmstadt), Scheibbs (Heidelberg), Hebr (Ludwigshafen) und Zimmermann (Neustadt) an den Start gehen. Unter den Meldungen für die Sprungwettbewerbe sind besonders die von dem Deutschen Beckermachmeister im Weitsprung, Obgr. Huffels (Berlin), Stork (Jahn München), Gottlieb (Ludwigshafen), Witte (Eintracht Frankfurt), Wila (Saarbrücken) und Schepe (Berlin) zu erwähnen. Hervorragend ist auch die Beteiligung bei den technischen Wettbewerben.

Badisches Postporttreffen in Freiburg Es wird mit einer Beteiligung von etwa 1500 Mann gerechnet

An den Pfingsttagen findet in Freiburg i. Br. das 1. Badische Postport- und Postschuhtreffen statt, das in gemeinsamer sportlicher Arbeit Postport und Postschuh zur ersten großen Veranstaltung dieser Art im Reich vereint. Nachdem nun das Programm vorliegt, gewinnt man einen Ueberblick über die Ausmaße dieses sportlichen Treffens. In nicht weniger als 75 Wettbewerben stehen sich Postportler und Postschuhmänner am 28. und 29. Mai in friedlichem Wettkampf gegenüber. Sechs Sportanlagen (Universitätsstadion, HJ-Stadion, SA-Stadion, Poststadion, das Schützenhaus am Waldsee und das Marienbad) werden zur Abwicklung der Kämpfe herangezogen. An den Wettkämpfen sind rund 700 Postportler und etwa 800 Männer des Postschuhes beteiligt. Der Postschuh wird die Freiburger Veranstaltung dazu benutzen, seine Teilnehmer für die Reichskämpfe in Jessen auszuwählen. Die Wettkämpfe beginnen am Pfingstson-

tagvormittag und ziehen sich, abgesehen von einer anderthalbstündigen Mittagspause, bis gegen 18 Uhr hin. Ein Kameradschaftsabend in der Städtischen Festhalle beschließt den ersten Tag. Am Pfingstmontag werden die Kämpfe bereits um 7 Uhr beginnen. Um die Mittagszeit sind die letzten Vorkämpfe und auch schon ein großer Teil der Entscheidungen abgemeldet. Die letzten Entscheidungen in der Leichtathletik werden dann am Nachmittag fallen. Der feierliche Schlußappell und die Siegerehrung sind für 17 Uhr vorgesehen.

Dieses für ein zweitägiges Sportfest äußerst umfangreiche Programm hat seine Organisatoren in dem Postportleiter im ASV, Biesch, und in dem Bezirksführer für den Postschuh bei der Reichspostdirektion Karlsruhe, Bilde r u t h. Veranstalter ist die Reichspostdirektion Karlsruhe, Schirmherr der Reichspostminister Dr. v. C. Ohnesorge.

einmal den Titel eines deutschen Tennismeisters trug. Die Holländerinnen Terwindt und Kollin-Concerque gehören ebenfalls zu den ruhelosen Bänderinnen zwischen zwei Sportarten: sie sind die besten Tennisspielerinnen ihres Landes und stehen auch zugleich in den Reihen ihrer Hochnationalmannschaft. Wenn man vom Hockey spricht, muß man auch an Kurt Weiz denken, der nun schon seit einer Reihe von Jahren die Stütze der deutschen Hockeymannschaft ist. Darüber hinaus war er langjähriger deutscher Rehnkampfsmeister und Rekordmann, somit ein Sportmann von erstklassiger, hochqualifizierter Vielseitigkeit.

Die Reihe der „Meister zweier Fakultäten“ ist unendlich lang; man könnte sie nur im Telegrammstil bewältigen. Kurt Habmann war zugleich deutscher Meister im Schwergewichtsboren und Titelhalter im Angelfischen. Als Parallellfall wäre der Königsberger Hilbrecht auf die Liste der Allround-Standarten zu setzen, denn Hilbrecht ist nicht nur einer unserer besten Diskuswerfer und Rehnkämpfer, sondern auch Studentenweltmeister im Schwergewichtsboren.

Karl Schäfer, der Weltmeister im Eiskunstlaufen vergangener Tage, beherrscht nicht nur die Kunst der Figuren und Sprünge mit unerreichter Meisterschaft, sondern er zeigte auch als Schwimmer ein so beachtliches Können, daß man ihn ohne weiteres in die damalige österreichische Olympiamannschaft hätte aufnehmen können. Wer erinnert sich noch an den bekannten Leichtathleten Kretschmer, der die Achenbahn mit dem schmalen Sattel des Rennrades verläufte und sich auch hier einen Platz in der Spitzegruppe sicherte. Man denke weiter an Paul Terlenbach, den Olympiasieger von 1920 im Ringen, der sich später die braunen Lederhandschuhe über die Fäuste streifte und erneut zu Weltmeisterehren kam.

„Spezialisten der Vielseitigkeit“ könnte man diese Sportler nennen. Ob Laune oder Ruhelosigkeit die Triebfeder ihres Bedienstes von einer Sportart zur anderen waren — das ist gleich. Sie haben den Beweis geliefert, daß Training und Begeisterung über einseitiges Spezialstudium den Sieg erkungen haben!

St. Georg erzielt 13 310,29 Punkte

Die neue Leichtathletik-Gemeinschaft St. Georg Hamburg erzielte am Wochenende im Vereinsmannschaftskampf die bisher noch nie erreichte Zahl von 13 310,29 Punkten. Damit dürfte St. Georg als 14. Verein zum diesjährigen Kampf um die Deutsche Vereinsmeisterschaft in der Meisterklasse ausgenommen sein.

Schweden hat für den in Berlin vom Samstag bis Montag (27. bis 29. Mai) stattfindenden Davidspokalfampf der dritten Runde gegen Deutschland folgende Mannschaft genannt: Karl Schröder, Rikis Kollhorn, Morgan Hillman und Stig Martensen, Mannschaftskapitän Curt Westberg.

Beim Rundstreckenrennen in Jandvoort, das am 3. Juni für Sportwagen und Kraftäder veranstaltet wird, heißt Manfred v. Brauchitsch den holländischen Zuschauern den Mercedes-Benz-Rennwagen vor.

Handball Tabellenstand der Handballbezirksklasse Gruppe 1

Table with columns for teams, matches played, wins, losses, goals scored, and goals conceded. Includes teams like VfB Wilm., Post Wilm., etc.

Indus... 23 der... in der 21... Wor... mia die... der Re... (3,44) W... rna ein... Stam... verlan... Zilana... reitliche... Horron... W-Wiss... Wolkand... halt vor... l. B. No... berneid... des ne... Kippe... Januar... wurde... infolge... Turndim... war. b... Wetmar... Reffreie... schraum... Reikoff... folot et... der Bef... am er... rieblich... atob, bah... reuma... Bantover... wüthet... mos am... Reilweil... man die... nen. Es... rufen Ma... Auch die... wüthet... taume... Anland... feiten im... mähle be... ut werde... in welche... tehe Br... beinwüth... SW Be... Teile am... fahrl r... 1938 ein... Zentrö... triebe de... Kuffel r... reilweil... sch ein... reuans in... Wfens... Reikoff... ermar... (sch am... im B... reandvö... SW Be... für das... Reikoff... lisher O... ertrau... Bertrö... erndbar... Pottium... (14738) ... fannst... Wlans... bernhö... von 0,2... 0,10 (0,7... 0,02) W... 1000 er... Pflichten... SW Be... im Reich... stoff der... selbe von... tung zur... Bone der... füllung... den die... gegen die... anenem... wurden u... Pflichten... betragend... SW Be... aorn-... Schier... Unount... horetch... Hentrich... schreit... alfer R... Mannel... mit 6,0... nach 0,17... Wehler... 0,19. N... an, Kuf... (0,42) W... 1938 ein... 24 431 (5... auf das... 74 400 9... F... EF... Festver... 1500 Reic... lat. Di... Baden Fr... Bayern S... Ad.-Abt... Dr. Sch... Agsbuz... Heideh... Ludwig... Mannh... Pirmas... Kfm. Abt... Hess.L.L... B. Kom... do. Gold... Bay. Hyv... Frk. Hyv... Frank. Li... Frk. Gold... Frk. Gold... Meiner... Mein. Hy... Pilsz. Hy... Pilsz. Li... Pilsz. Hy... Rhein. Hy... do. 5... do. 1... do. L... do. G... Sdd. Bod... Großh... Rhein-M... 10-Fahr... Industri... Accumula... Adt. Geb... Anschl... Bayer. Mo... Berl. Lic... Braunel... Brown. H... Cement... Daimler-

Zu Pfingsten
SCHUHE
VON HARTMANN

Wir zeigen sommerliche
MODE-NEUHEITEN · ELEGANT-
UND FARBENFROH · AUERLESE-
NE MODELLE FÜHRENDER MAR-
KEN · IN GROSSER AUSWAHL ·

HARTMANN
AM WASSERTURM
07.13
MANNHEIM

Weinstube Holzapfel
Dalberger Hof - D 6, 2 - Fernruf 24903
Donnerstag ab 7 Uhr abends:
Schinken in Brotzeit
Täglich warmes Frühstück

Wohnmöbel
aller Art fertigen nach eigenen oder
vorhandenen Entwürfen fachgemäß an
Leicht & Kühner Bau- und
Möbelschreiner
Käfertaler Straße 59 - Fernruf 51201

Trauringe **Modernes Lager**
Armband- eigener und anderer
Uhren Erzeugnisse
Gold- und Neuanfertigung
Silber- Umarbeitung
waren Reparaturen
Bestecke schnell, gewissenhaft, billig
HERMANN nur P 3, 14, Planken
APEL gegenüb. Neugebauer
Mannheim seit 1903 Fernruf 27635

PELZ-
Reparatur
Pflege - Reparaturen
Geringe Gebühren
Kostenlose Abholung
Guido Pfister
Eleg. Pelzmoden
Mannheim, C 1, 1

Kinder-
Badewannen
mit Wulst
RM. 6.50

Babywagen
auch
leihweise

Weickel
C 1, 3

NSU



3 X 20 = 60 MK.
Mk. 20.- Anzahlung, 2 Monatsraten zu RM. 20.-
und auch Sie sind Besitzer eines
erstklassigen-strapazierfähigen
NSU-Markenrades

Kassapreis: Mk. 59.- Leuchtpedale + Mk. 2.70

Leistungsbeweis:
1 NSU-Markenrad „Fix und Fertig“ mit
gelöteten und gemufften Rahmen, **komplett**
ausgestattet mit Glocke, Pumpe, Rücklicht,
elektr. Dynamo u. Schein-
werfer, Schloß und Gepäck-
träger, 1 Jahr Garantie . . . nur **63⁷⁵**
Leuchtpedale + Mk. 2.70

Alleinverkauf:
Mohnen
N4.18-J1.8 Breitestrasse.
Nähe Friedrichsbrücke

Die Sonne lacht...
Jetzt gehört Baby jeden Tag
an die Luft. Das ist gesund
Und für Muttli bedeutet jede
Ausfahrt neue Freude - durch
den wunderbar Sport- und
Kinderwagen von
Dr. Weißmann
Das große Spezialgeschäft
Qu 1, 16
gegenüber von Qu 2.

Eis-Schränke



Elektrische
Kühl-Schränke
Eis-Maschinen

Adolf
Pfeiffer
K 1, 4

Fischkonserven-Werbewochen



NORDSEE
für Reise, Sport und Wandern

Fetherlinge
in Tomatenlake 1/2 Ds. 35¢
Hamb. Kleinheringe 1/2 Ds. 37¢
rr. Feinkost 1/2 Ds. 39¢
Bratheringe
in süßwässriger 1/2 Ds. 37¢
nach Hausfrauenart 1/2 Ds. 37¢
Fetherlinge-Milch
in Sahnelake 1/2 Ds. 45¢
in Weißwinstlake 1/2 Ds. 35¢
Sild in Oel 1/2 Ds. 44¢
Sild in Oel 1/4 cl.-Ds. 28¢
Leberwurst von Dorsch
1/4 cl.-Ds. 30¢

S1,2
Fernruf 20013

HJ- und BDM-Kleidung
Adam Ammann
Fernruf 23789 Qu 3, 1 Fernruf 23789
Spezialhaus für Berufskleidung

Stempel - Schilder
Drucksachen
aller Art preiswert und schnell von
Stempel-Wacker
Mannheim, Qu 3, 15, Ruf 20045
Heckaru, Friedrichstr. 92, Ruf 480 20

Möbl. Zimmer
zu mieten gesucht

Herr, 30 Jahre, verheiratet, sucht
möglichst im Stadtzentrum
gut möbliertes Zimmer
am liebsten bei alleinl. Dame.
Anf. u. Nr. 1596598 S. a. W.

2-Zimmer-Wohnung
junges Akademikerpaar sucht
sonnig, möblierte

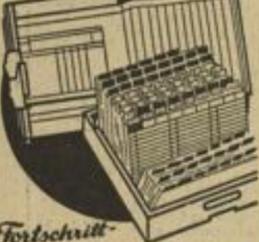
in freier Lage (evtl. mit Hochgl.),
Zimmbel oder Balkon bevorzugt.
Angebot unter Nr. 121193 an den
Verlag dieses Blattes erbleien.

Automarkt
Neue (1597130)
V 8 Ford
Limousine
(1937), Stück, 3000 Kilometer
gefahren, preiswert zu verkaufen.
Kaufort: Kaiserstr. 23, im
Pferdehof 23, Fernruf 2069

Spezialhaus
Auto
und
Motorrad
konkurrenzlos bei
fachmänn. Beratung
Automobilzubehör
Haeffele
Mannheim
N 7, 2 Fernruf 23110

Das führende
Spezialhaus
Auto
und
Motorrad
konkurrenzlos bei
fachmänn. Beratung
Automobilzubehör
Haeffele
Mannheim
N 7, 2 Fernruf 23110

Zum vorgeschriebenen Kontenrahmen
ein Grundsatz
tägliche Übersicht,
wie steht mein Geschäft.



Fortschritt
Durchschreibebuchhaltungen
Beratung und Druckerei durch
CHRISTIAN
LEISER
MANNHEIM-FRIEDRICHSPLATZ 15
RUF NR. 44805